

# Neues aus der MW Biomasse AG

Nr. 03 / 2016



## Novelle der TA-Luft birgt großen Diskussionsbedarf

Momentan wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) überarbeitet. Der Änderungsbedarf ergab sich aufgrund der Weiterentwicklung des Stands der Technik und der neuen EU-Richtlinie über Industrieemissionen (IED-Richtlinie).



Foto: Hackschnitzel-Heizwerk Weyarn

Unsere Heizwerke über ein Mega-Watt-Leistung sind besonders betroffen von den in Zukunft geltenden Grenzwerten und den neuen Vorgaben für bestimmte Anlagentypen. Denn erstmals sind von der Novelle der TA-Luft auch Heizwerke mit einer Leistung von ein bis 50 Megawatt thermisch (MWth) betroffen.

Insbesondere geplant ist eine Senkung der zulässigen Stickoxid-, Feinstaub- und Kohlenmonoxidwerte. Wobei die Verschärfung der Grenzwerte auf nationaler Ebene weit über die Vorgaben der Europäischen Union hinausgeht. Das sieht die MW Biomasse AG, genauso wie die betroffenen Verbände und Organisationen der Holzenergie, sehr kritisch, da es für eine schnelle Umsetzung in die Praxis momentan noch keine wirtschaftlichen Lösungen gibt.

Eine Angleichung der Grenzwerte an den heutigen Stand der Technik wird von der Holzenergie-Branche ausdrücklich unterstützt, aber eine unverhältnismäßige Verschärfung mit sehr kurzen Übergangsfristen,

führt zur Verzerrung des Wettbewerbs und würde deutsche Anlagenbetreiber benachteiligen.

Um dem vorzubeugen, setzt sich Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG, schon seit einiger Zeit für die Belange der Betreiber von Hackschnitzel-Heizwerken ein: „Damit nicht ein ganzer Sektor in seiner Existenz bedroht wird, setzen wir uns für eine vernünftige Novellierung der TA-Luft ein. Es kann nicht sein, dass die positive Entwicklung der letzten Jahre durch überzogene Vorschriften zunichte gemacht wird.“ Die MW Biomasse AG versorgt Verbände und Entscheider im Bundesministerium mit Daten aus der Praxis und steht als Praktiker beratend zur Seite. Gemeinsam mit örtlichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft machen wir auf die Auswirkungen aufmerksam, die sich aus der geplanten Novelle der TA-Luft für die Praxis ergeben.

## Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor



Liebe Mitglieder,

mein Name ist Martin Zistl. Ich bin 28 Jahre alt und komme aus einem Mitgliedsbetrieb, der in der Nähe von Vagen liegt. Nach meiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, war ich als Verkaufsberater bei

einem hiesigen Baustoff- und Landhandel tätig. Anschließend begann ich eine Lehre zum Landwirt an der Berufsschule in Rosenheim und auf dem Biogut Wallenburg. Meine Ausbildung schloss ich mit dem Meistertitel ab.

Ich bin seit Mitte Januar bei der MW Biomasse AG als Projektmitarbeiter tätig. Zu meinen Aufgaben gehören der Ein- und Verkauf von Hackschnitzeln, die Organisation der Erzeugung und Logistik im Bereich Hackschnitzel sowie Betrieb und das Controlling von Heizwerken. Es ist schön, dass ich die Erfahrungen meiner Ausbildungen bei der Arbeit kombinieren kann. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.



## Interview mit Vorstand Sebastian Henghuber

**Franziska:** Wie lange bist Du schon bei der MW Biomasse AG angestellt und wie lange schon als Vorstand tätig?

**Sebastian:** Im August 2008 habe ich als Praktikant bei der MW Biomasse AG angefangen. Bereits nach einem Monat durfte ich den Bereich Wärme-Contracting als Projektleiter übernehmen. Im November 2011 berief mich der Aufsichtsrat zum Vorstand.

**Franziska:** Haben sich deine Aufgaben verändert?

**Sebastian:** Seit knapp einem Jahr ist ein neuer Bereich dazu gekommen: Mit den sinkenden Preisen fossiler Energieträger wurde die Lobbyarbeit für die Energie aus heimischem Holz immer wichtiger.

**Franziska:** Welche Auswirkungen haben die gesunkenen Energiepreise auf die Arbeit der Firma?

**Sebastian:** Das Interesse an Wärme aus heimischem Holz ist ungebrochen. Aktuell sind die Preise für fossile Brennstoffe aus politischen Gründen auf einem extrem niedrigen Niveau. Ich gehe davon aus, dass es erst in ein bis zwei Jahren wieder zu einem Preisanstieg kommen wird. Deshalb müssen wir unbedingt auf dem Markt präsent bleiben und uns als erster Ansprechpartner im Bereich Holzenergie etablieren. Trotzdem ist die Auftragslage gut, da unsere Verträge mit den bestehenden Heizwerken immer über einen langen Zeitraum abgeschlossen werden. Gut 60% unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit der Wärme aus Hackschnitzel und dem Betrieb von Heizwerken. 2015 konnten wir so viele neue Haushalte an unsere bestehenden Wärmenetze anschließen, wie noch nie zuvor. Zum Beispiel in Weyarn wurden im Jahr 2014 vier Verbraucher abgeschlossen, im letzten Jahr kamen sieben dazu und in den nächsten drei Jahren wird das Netz noch einmal um ein Neubaugebiet mit insgesamt 45 Anschlüssen erweitert.

**Franziska:** Wie profitiert die Landwirtschaft von der Arbeit der MW Biomasse AG?

**Sebastian:** Wir sichern den Absatz der Hackschnitzel unserer Waldbauern für viele Jahre. Außerdem haben wir im letzten Jahr 1,3 Mio. Euro direkt und indirekt an unsere Landwirte ausgezahlt. Direkt bezahlen wir die Landwirte für ihr Waldrestholz, die Dienstleister, die für uns Hacken und den Transport übernehmen, sowie diejenigen, die den Betrieb der Heizwerke überwachen. Indirekt steigt über den Vertrieb unserer Pellets die Nachfrage der Sägewerke nach Holz aus unserer Region.

Impressum: Verantwortlich für das Rundschreiben der AG ist: Sebastian Henghuber, Dorfplatz 2, 83620 Feldkirchen-Westerham, 08063/8103-60, Fax 08063/8106-463, [www.mwbiomasse.de](http://www.mwbiomasse.de)

**Franziska:** Wie arbeitet die MW Biomasse AG als „Stimme aus der Praxis“ mit Verbänden, Organisationen und Gesetzgebern zusammen?

**Sebastian:** Im Sinne unserer Landwirte arbeite ich in Zertifizierungsgremien für Hackschnitzel mit und versorge die Entscheider der TA-Luft mit Erfahrungen sowie Daten aus der Praxis. Von Verbänden und Organisationen werde ich oft um Vorträge über unsere praktischen Erfahrungen gebeten. Wir sind die einzige professionelle Stimme aus der Praxis, deshalb ist es so wichtig, dass wir unsere Anliegen gezielt vorbringen.

Vor kurzem hat sich der Fachverband der Holzenergie gegründet, der die Interessen der Branche bündelt und uns damit eine stärkere Stimme in Berlin verschafft. Wir wirken in den beiden Arbeitsgruppen „Holzwärme“ und „Hackschnitzel“ maßgeblich mit. Zusätzlich bauen wir gerade eine Arbeitsgruppe auf, die sich speziell um die Belange der bayerischen Holzenergie kümmert.

**Franziska:** Im kommenden Herbst wird die MW Biomasse AG zehn Jahre alt. Mit welchen Gefühlen blickst du auf die vergangenen zehn Jahre zurück? Wie siehst du im Vergleich dazu die kommenden zehn Jahre?

**Sebastian:** Ich bin stolz darauf, was aus unserer Gründungsidee entstanden ist. Wir wollten Heizwerke bauen, um den Landwirten den Absatz ihres Waldrestholzes zu garantieren. Gleichzeitig sollten sie nicht nur der Energielieferant sein, sondern von der Waldstraße bis zum Betrieb der Heizwerke beteiligt werden. Das ist uns gelungen. Innerhalb von zehn Jahren wurden wir zu dem Ansprechpartner für Hackschnitzel-Heizwerke in der Region. Wir konnten uns als solider Partner für Wärme-Contracting auf dem Markt etablieren. Die Hackschnitzelpreise für unsere Mitglieder haben sich positiv entwickelt, auch wenn aktuell die Preise gefallen sind. In den kommenden zehn Jahren werden wir unsere Geschäftsbereiche weiter ausbauen, das Pellets-Contracting mit in unser Portfolio aufnehmen und uns natürlich weiterhin in der immer wichtiger werdenden Lobbyarbeit engagieren.

### mwWaldpellets aus der Region

gem. DIN 14961-2

lose Pellets  
**ab 219,- €/t**  
(incl. 7% MwSt.)  
gültig bis 31.07.2018

Sackware 285,- €/Palette (70 Säcke à 15 kg)  
gültig bis 31.07.2018

Online-Shop: [www.mwbiomasse.de](http://www.mwbiomasse.de)  
Bestell-Telefon: 08063 / 81 03-61

MW Biomasse AG  
Dorfplatz 2  
83620 Feldkirchen-Westerham  
E-Mail: [info@mwbiomasse.de](mailto:info@mwbiomasse.de)